Freitag, 21. November. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8223. 1873.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr Auswärts 1 ℛ 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 20. November, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 20. Nov. Das hiesige Stadtgerichts-Collegium beschloß heute Mittag die Concurs-Eröffnung über die Pommersche Central-Eisenbahn-Gesellschaft.

Versailles, 20. Nov. Nach beendigter Sitzung der Nationalversammlung versammelten sich die Minister bei Mac Mahon und boten ihm an, ihre Portefeuilles niederzulegen. Mac Mahon bat sie, bis zu vollendeter Reconstituirung des Cabinets ihre Aemter zu behalten. Die Neubildung des Ministeriums wird bis Montag erwartet.

London, 20. Nov. Die Bank von England setzte den Discont von 9 auf 8 Procent herab.

Deutschland.

× **Berlin**, 20. Nov. Die Ultramontanen haben es mit ihrem jüngsten Gesetzvorschlage glücklich dahin gebracht, daß die Majorität des Abgeordnetenhauses eine heilsame Scheu vor der Ergreifung der Initiative für gewisse Gesetzgebungsobjecte überkommen hat. Aeltere liberale Mitglieder des Hauses erinnern daran, wie viele Verhandlungen und Reden in früheren Legislaturperioden den Archiven als schätzbares Material überliefert worden ist. Sie warnen vor der Wiederholung dieser unfruchtbaren, zeitverschwendenden Taktik, von der Niemand Gewinn ziehen würde, als die Ultramontanen und ihre Affiliirten in der Volksvertretung. Die practischen Folgen dieser Mahnung sind nicht ausgeblieben. Einige Gesetzvorschläge, Anträge und Interpellationen, die von liberalen Mitgliedern in den Fractionen eingebracht werden sollten, sind vorläufig in den Mappen der Abgeordneten stecken geblieben. Endlich citirt man Aeußerungen der Minister, die darauf hinauslaufen, daß sich die Regierung nicht in Bahnen leiten lasse, wo ihr die Zustimmung des Königs versagt werden würde. Diese Bedeutung hat auch das gestrige Communiqué der „N. A. Z.“, welches mit dürren Worten sagt, daß die Ministerveränderungen nicht wegen der liberalen Majorität erfolgt sind. Die Consequenz wird in liberalen Abgeordnetenkreisen der Lage entsprechend gezogen, und die Parole lautet: „Einstweilen Mäßigung — die nächste Zukunft gehört doch uns.“ — Die „Annexe zum Bericht der Untersuchungs-Commission werden den Gegenstand einer Verhandlung des Vorstandes des Abgeordnetenhauses bilden, welche im Laufe dieser Woche stattfinden wird. Zu dieser Präsidial-Sitzung sind die Abgeordneten Lasker und v. Köller geladen, die bekanntlich als Commissare des Abgeordnetenhauses in der Untersuchungs-Commission fungirten. In dieser Sitzung des Vorstandes wird entschieden werden, in welchem Umfange die Beilagen zum Untersuchungsberichte dem Drucke übergeben werden sollen. — Ohne Zweifel wird die Mehrheit der liberalen Parteien des Abgeordnetenhauses gegen den Antrag der Ultramontanen auf Einführung des allgemeinen Wahlrechts bei den Abgeordnetenhauswahlen stimmen. Vorläufig hat der preußische Landtag nähere Aufgaben vor sich. — Die Organisation der Reichstagswahlen Seitens der liberalen Parteien stößt auf den Mangel geeigneter Candidaten. Dieser ergiebt sich zunächst aus der Weigerung einer guten Anzahl Landtagsabgeordneter, abermals ein Reichstagsmandat anzunehmen. Es kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, daß der Mangel an Diäten einer der vornehmsten Gründe für diese Abstention sonst befähigter Mitglieder des deutschen Parlamentes ist. Das würdelose Geschenk der freien Eisenbahnfahrt schadet eher, als es dem beabsichtigten Zwecke nützt. — Der Abg. v. Gerlach hat den Gesetzentwurf der Ultramontanen, betreffend die Einführung des allgemeinen Stimmrechts bei den Landtagswahlen nicht unterschrieben. Der ehemalige Rundschauer der „Kreuz-Zeitung“ hat sich den Vorwurf der Inconsequenz ersparen wollen. — Einige Herren Landräthe haben von dem Glücke geträumt, ihre in die Kreistage gewählten liberalen Landtagsabgeordneten vorläufig am Dönhofsplatz in voller Beschäftigung zu wissen, so daß sie vom heimischen Kreisparlament wegbleiben würden. Diese Voraussicht ist indessen getäuscht worden. Ein guter Theil jener Abgeordneten sehen sich wegen des Mangels an Vorlagen im Abgeordnetenhause in die Lage versetzt, an ihrem Kreistage Theil zu nehmen.

DRC. Der Vice-Ministerpräsident, Finanzminister **Camphausen**, hat heute dem Büreau des Abgeordnetenhauses das neue **Expropriationsgesetz** zugehen lassen.

* **Posen**, 19. Nov. Die „Ostd. Ztg.“ veröffentlicht einen **Brief** eines jungen **polnischen Geistlichen** an seine Eltern, welcher beweist, wie schwer eine große Zahl von Geistlichen schon durch die Kirchengesetze getroffen ist. Im Seminare hat man den jungen Leuten an politischer Lectüre nur den erzbischöflichen „Kuryer“ zukommen lassen, in dem täglich gepredigt wurde, daß die Regierung nächstens den Bischöfen unterliegen werde. Nach der Weihe wird der junge Geistliche in eine Pfarre als Hilfsgeistlicher gesandt. Der Propst giebt ihm zwar für das laufende Quartal ein Gehalt von 50 ℛ, nimmt ihn aber nicht in die Propstei auf; denn er sagt, der Vicar stehe als widerrechtlich angestellt mit dem Gesetz im Widerspruch, und die Aufnahme könnte auch ihm (dem Propst) schaden. Ein benachbarter polnischer Graf nimmt den jungen Mann auf seinem Gute auf, und dieser hat nun alle Morgen eine Reise zu machen um in der Kirche die Messe zu lesen. Den Propst bekommt er dabei gar nicht zu Gesichte, und zu anderen kirchlichen Handlungen wird er nicht zugezogen; er fürchtet, daß ihm der Propst, der es mit den Behörden nicht verderben will, zu Neujahr kein weiteres Gehalt auszahlen werde, und sein Schneider wie andere Gläubiger dringen um Bezahlung. Nun kommt noch der Krach des „Tellus“, an dem der Graf auch betheiligt ist; das Gut wird sequestrirt und soll subhastirt werden, der junge Mann soll sein Asyl räumen. Er hat sich in seiner Noth schon zweimal an den Erzbischof gewandt, erhält von ihm aber keine Antwort und spricht deshalb mit Unmuth von ihm. Die Adligen sammeln für den Erzbischof, der doch schon schöne Capitalien gesammelt hat; denn seit dessen Installirung muß jeder Propst, der über 500 ℛ Einkünfte hat, einen gewissen Theil an ihn abliefern. An das Schicksal der Priester denke man nicht. Seit der junge Geistliche die Kirchengesetze gelesen hat, fragt er sich, was die Bischöfe denn eigentlich mit ihrem Widerstande gegen dieselben, der so vieles Elend über die Geistlichen und über die Kirche herbeiführe, bezweckten; die Geistlichen würden ruinirt, das Volk schwer geschädigt und zuletzt ganz seiner Hirten beraubt werden. Diese Ansicht sei bereits in einem sehr großen Theil des Clerus verbreitet. Schreiber bittet schließlich den Vater, ihn, der des letzten Asyles beraubt werde, wieder bei sich aufzunehmen.

Frankreich.

Paris, 18. Novbr. Alle Bemühungen, die Dinge in ihrem reactionären Laufe aufzuhalten, werden voraussichtlich vergebens bleiben. Die jetzt von Audiffret-Pasquier und Broglie geleitete Verschwörung will die mehrjährige Dictatur ohne Bedingungen und Schranken. Indem sie die bestehende Ordnung zu organisiren verspricht, wird sie eine andere Ordnung vorbereiten, für welche sie nur ihren Strohmann und den Titel zu ändern braucht. Die Vernichtung der Republik beginnt mit der Vernichtung der Freiheit, welche bereits vom 24. Mai datirt. Gelingt die Broglie'sche Verlängerung der Mac Mahon'schen Gewalten — und daran ist kaum noch zu zweifeln — so constituiren sich am folgenden Tage der Terrorismus und der weiße Convent, indem sie mit der Unterdrückung aller Ergänzungswahlen und mit der Wiederherstellung der „geheimen Militärpolizei“ im ganzen Lande und in allen Familienkreisen anfangen. Broglie läßt sich, um einige Mitglieder des linken Centrums zu düpiren, einige Jahre von den zehn abhandeln, den Titel des Präsidenten der Republik gestatten und ihn platonisch sogar an nebelhafte und nebelweite Verfassungsgesetze knüpfen, deren Ausarbeitung, wenn sie je stattfindet, er der Verschwörungsmehrheit sichert, um die Legitimisten abzuhalten nicht zu stimmen. Mit diesem Manöver hofft er sein Ministerportefeuille zu retten und die Dictatur jesuitisch zu erschleichen. Ein streng conservatives Blatt erinnert, daß die Versailler Versammlung gerade noch genug Lungen besitzt, um ihr Ende vorzubereiten. Die drei letzten Monate haben sie dermaßen demoralisirt und discreditirt, daß sie kaum noch Zeit und Kraft hat um das Budget zu votiren und in einem Wahlgesetz ihr Testament zu machen. Die Versailler Versammlung, welche an Blutverarmung dahinsiegt, konnte alles thun und vermochte seit drei Jahren in allen Lebensfragen nichts zu leisten. Es kommt auf eins hinaus, ob die abgelebte Versailler Versammlung constituirt oder nicht. Freilich beabsichtigt die Verschwörung das allgemeine Stimmrecht zu verstümmeln, zu fälschen, zu terroristren, zeitweilig zu unterdrücken. Aber das allgemeine Stimmrecht ist der Athem der Nation, wie sie ist, und die Nation wird immer wieder zu Athem kommen. Wird der Plan der Broglie'schen Verschwörung angenommen, so stellen unverzüglich die drei Gruppen der Linken, also mit den Bonapartisten die Hälfte der Versammlung, den Antrag auf Auflösung, und sie wollen, wenn von der andern beschlußunfähig gewordenen Hälfte die Auflösung verweigert wird, ihre Mandate niederlegen und an die Wähler appelliren. Darauf rechnet vielleicht die Verschwörung, welche als Rumpfparlament Mac Mahon zu ihrem Staatsstreich — mißbrauchen würde.

Spanien.

Madrid, 18. Novbr. Die „Correspondencia“ sagt, daß im gestrigen Ministerrath der Vorfall mit dem „**Virginius**“ ausführlich zur Sprache gekommen sei. Alle Minister seien von dem patriotischen Wunsche beseelt, die Frage zu einer befriedigenden und ehrenvollen Lösung zu bringen. Die Presse legt fast allgemein großen Unmuth gegen die Vereinigten Staaten an den Tag; der amerikanische Gesandte ist die Zielscheibe bitterer Angriffe.

Provinzielles.

✗ **Conitz**, 19. Nov. Am 24. d. finden hier die **Stadtverordneten-Ergänzungs-Wahlen** statt und zwar sollen im Ganzen 7 Stadtverordnete gewählt werden. Es ist in kleinen Städten fast eine Modekrankheit geworden, daß sich Alles nach einem Ehrenämtchen drängt, wobei in der dritten Abtheilung sich leider häufig die Meinung geltend zu machen sucht, daß jeder Hausbesitzer der Stellung eines Stadtverordnet n hinlänglich gewachsen sei. Es liegt jedoch im Interesse der Commune, sowie jedes einzelnen Bürgers, daß nur solche Männer als Stadtverordnete gewählt werden, welche außer der für die Jetztzeit erforderlichen Bildung und unabhängigen Stellung die Verhältnisse der Commune speziell kennen und über die an sie herantretenden Fragen und Vorlagen ein gesundes Urtheil zu fällen im Stande sind. Diesen unserer Meinung nach unerläßlichen Bedingungen sprechen die Ultramontanen unserer Stadt vollständig Hohn; denn wie uns von gut unterrichteter Seite mitgetheilt wird, werden sie in der 3. Abtheilung ihre Stimmen sämmtlich für einen Nachtwächter und einen Arbeitsmann abgeben. Deutscherseits sind für die 3. Abtheilung leider 8 bis 10 Candidaten aufgestellt worden. Und da Jeder in seiner Weise für seine Candidaten agitirt, so ist es bei der zu erwartenden Zersplitterung durchaus nicht unmöglich, daß die Ultramontanen ihre Candidaten durchbringen. — Nach dem „Westpreuß. Volksbl.“ halten die Ultramontanen und Polen in Westpreußen die 4 Wahlbezirke Conitz, Neustadt-Carthaus, Pr. Stargardt-Berent und Löbau-Straßburg bei der Reichstagswahl für sich vollkommen gesichert. Da im Conitzer Kreise 53,021 Polen und Ultramontane 17,794 Evangelischen und Juden gegenüberstehen, so dürfte an dem Resultate der Reichstags-Wahl kaum zu zweifeln sein. Für die Kreise Conitz und Neustadt-Carthaus sind polnische Candidaten, für Schlochau-Flatow dagegen ist ein katholischer Candidat aufgestellt worden.

Vermischtes.

— Es werden jetzt versuchsweise Wagen für **Eisenbahnen** gebaut, welche bestimmt sind, bei Eisenbahn-Unfällen die ersten Hilfsmittel zur Wiederherstellung eines derangirten oder entgleisten Eisenbahnzuges darzubieten und zur Aufnahme und Transportirung der etwa Verunglückten und Verwundeten zu dienen. Jeder dieser Wagen wird mit einem Krahne versehen zur Hebung schwerer Lasten, wenn das Geleise frei zu machen, oder ein Wagen in dasselbe hineinzuschaffen sein sollte. Alle bei Unglücksfällen nöthigen Handwerkszeuge, sogar eine Feldschmiede befinden sich in demselben, sowie ein Coupé zur Unterbringung der beschädigten Personen. Dieses Coupé hat zu beiden Seiten drei Fenster, ist mit langen Bänken versehen und enthält die nöthigen Kissen und Matratzen zur Bereitung der erforderlichen Lagerstätten für die etwa darin unterzubringenden verwundeten Personen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Weizen			Pr. Staatsschldf.	92	92
November	88⅜	88⅜	Wstp. 3½% Pfdb.	80⅜	80⁴/₈
Nov.-Dcbr.	88⅜	88⅛	do. 4% do.	90⅓	90²/₈
April-Mai	87⅛	87⅛	do. 4½% do.	103²/₈	103⁴/₈
do. gelb	85⅞	85⁶/₈	Danz. Bankverein	65	65
Rogg. fest,			Lombarden[cr.Cp.]	97½	96¼
Nov.-Dcbr.	64⅞	64⁶/₈	Franzosen	195	190⁴/₈
Dcbr.-Jan.	64⅛	63⅞	Rumänier	34	33⁶/₈
April-Mai	64⅛	63⁶/₈	Neue franz. 5% A.	91⁴/₈	90⁴/₈
Petroleum			Oester. Creditanst.	130	127⁴/₈
Novbr. 200 ℔.	9¹⁰/₂₄	9¹⁰/₂₄	Türken (5%)	44⁴/₈	44⅛
Rüböl Ap.-Mai	21½	21½	Oest. Silberrente	64²/₈	64⅛
Spiritus			Russ. Banknoten	81²/₈	81⁶/₈
November	21 12	21	Oester. Banknoten	88	88⅜
April-Mai	20 15	20 9	Wechselcrs. Lond.	6.20⅞	6.20⁶/₈
Pr. 4½% consol.	105⅛	105⅛			

Belgier Wechsel 79 1/12.

Meteorologische Depesche vom 20. Novbr.

Haparanda	337,3	1,9	S	schwach	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	337,8	—10,5	O	schwach	wenig bewölkt.
Stockholm	338,2	— 2,1	W	schwach	w. bew., g. Nordl.
Moskau	331,1	—15,8	SW	mäßig	bewölkt.
Memel	335,9	1,0	NO	schwach	heiter.
Flensburg	338,0	2,5	N	schwach	bedeckt.
Königsberg	335,8	1,6	W	stark	wolkig.
Danzig	337,1	+ 3,6	N	heftig	bezogen.
Putbus	336,6	2,3	NO	schwach	Nebel.
Stettin	337,7	2,8	N	schwach	bedeckt.
Helder	339,8	4,3	ONO	s. schw.	—
Berlin	337,1	4,6	NW	schwach	trübe, Nchts. Reg.
Brüssel	338,8	0,1	NO	schwach	Nebel.
Köln	337,9	1,2	S	schwach	dichter Nebel.
Wiesbaden	335,4	0,4	SO	schwach	bedeckt.
Trier	334,0	1,2	NO	schwach	trübe, nebl., Reif.
Paris	—	—	—	—	—

* Literarisches.

Friedrich Fischbach. Album für Wohnungsdecoration. (Verlag von Fr. Fischbach in Hanau.)

Es ist eine von Kunstfreunden oft genug wiederholte Klage, daß in den Verkaufsläden stylistisch richtige und schöne Gegenstände, wie man sie zur Ausstattung einer künstlerisch arrangirten Wohnung gebraucht, sehr schwer und nur ausnahmsweise zu finden sind. Das ist vollkommen richtig und doch werden die erwünschten Gegenstände in Fabriken und von vielen Handwerkern in erwünschter Qualität und in der nothwendigen Mannigfaltigkeit schon vielfach gefertigt. Aber die Kaufleute halten dergleichen Sachen, welche noch nicht in der Mode sind, im Allgemeinen nicht auf Lager und das kaufende Publikum kennt, trotz der vielen Ausstellungen, nicht die Bezugsquellen dafür. Diesem Uebelstande, wenigstens auf einigen Gebieten abzuhelfen ist das „Album für Wohnungsdecoration“, welches von Fischbach erfundene stylgemäße Muster von Teppichen, Möbelstoffen, Tapeten, Spitzengardinen, Tischzeug, Tafelgeräth aus Glas und Porzellan u. a. m., welche sämmtlich in den bedeutendsten Fabriken Deutschlands und Oesterreichs ausgeführt sind, bringen wird. Bei jedem Muster soll die Art der Ausführung, der Preis und die Bezugsquelle angegeben werden. Es soll in einer Reihe von Heften, verschieden nach Format, Art der Herstellung ꝛc. erscheinen, die jedes in sich abgeschlossen sind.

Das vorliegende erste Heft enthält in sauberen Photolithographien und Holzschnitten 17 besonders schöne Muster für Spitzengardinen, Fenstervorhänge, Tischdecken, kleine Schutzdecken und Ronden, welche in der berühmten Fabrik von M. Faber u. Comp. in Wien ausgeführt und von dort zu beziehen sind. Das zweite Heft wird Tapetenmuster in Abschnitten von den Originaltapeten enthalten. R. B.

Z Einem gleichen Bedürfnisse kommt das bereits früher von uns angezeigte Lieferungswerk „Das Kunsthandwerk“ entgegen, welches in seiner Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände aller Zeiten dem modernen Gewerbe gute Vorbilder, anregende Ideen, stilvolle Details bietet. Die zweite Lieferung desselben (Stuttgart bei W. Spemann) zeichnet sich durch gleiche Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit aus wie die frühere. Sie zeigt uns einen Schlitten von Eichenholz geschnitzt, aus dem 17. Jahrhundert, eine mittelalterliche Glasmalerei in einer Umrahmung von deutscher Frührenaissance, einen Degengriff von Stahl mit geschnittenen Reliefornamenten auf Goldgrund, einen prächtigen Tischfuß im Stile der üppigsten Renaissance des 16. Jahrhunderts, einen thönernen Krug rheinländischer Arbeit mit erhabenen Ornamenten, der gleichen Stilperiode angehörig, dann kunstvolle Werke der Schlosserarbeit, der Goldschmiedekunst und der Buchbinderei. Auch für die nächste Lieferung werden uns wieder interessante Darstellungen versprochen, so venetianische Gläser, antike Schmucksachen russischer Herkunft, Majoliken, Stoffe ꝛc. Wenn die Unternehmung sich auf gleicher Höhe der Tüchtigkeit auch ferner erhält, so kann es ihr an günstigem äußeren Erfolge kaum fehlen. Denn das Bedürfniß nach guten gewerblichen Vorlagen ist sehr groß und ward bisher nur wenig befriedigt.

Der nahe Jahreswechsel bringt uns eine Menge der alten, eine große Anzahl neuer **Kalender** in stattlichem Gewande. Der „**Illustrirte Kalender**“ für 1874 von **J. J. Weber** (Leipzig) erscheint zum 29sten Male und hat während dieser langen Jahresreihe sich durch die Reichhaltigkeit seines Stoffes, durch die Vortrefflichkeit der gebotenen Illustrationen einen immer weiteren Freundeskreis erworben. Kunst, Naturwissenschaft, Land- und Hauswirthschaft, geschichtliche Skizzen, Heilkunde und eine übersichtliche Todtenschau sind auch diesmal in dem stofflichen Inhalt berücksichtigt. Was man so „Kalendergeschichten“ nennt, bringt dieses Buch garnicht. Dafür aber all das, was man in einem Kalender, einem Nachschlagebuch für das Haus, nur irgend beanspruchen kann. — Der „**Landwirthsch. Kalender**“ von **Menzel** und **v. Lengerke** (Wiegandt, Hempel u. Parey in Berlin) ist längst als ein tüchtiges praktisch eingerichtetes Buch bekannt und von allen Landwirthen geschätzt. Im Jahresberichte desselben behandelt dieses Mal Prof. Dr. Märker in Halle a. S. die Fortschritte der landwirthschaftlichen Gewerbe (Brennerei, Stärke-Fabrikation ꝛc.), und zwar in ebenso gediegener, wie praktischer Weise. Dieses Jahrbuch bildet bekanntlich einen zweiten Theil des Kalenders, und außerdem verlegt dieselbe Buchhandlung noch einen „Deutschen Forst- und Jagd-Kalender“ (Herausgeber F. Judeich) und einen „Deutschen Gartenkalender“ (Herausgeber Th. Rümpler), welche vom Fachpublikum ebenfalls als vortrefflich gerühmt werden. — Um jeder Ansicht, jedem Geschmack, jeder Richtung zu dienen erwähnen wir als ein in seiner Art sehr gut arrangirtes Kalenderbuch „**Gödsches Kalender des Preußischen Volksvereins**“ (Berlin bei Otto Gödsche), der viele praktische Notizen und Tabellen, Gesetze und Verordnungen von allgemeinerer Wichtigkeit, eine „Bibellosung“ für jeden Tag des Jahres, dann die Abbildungen und Beschreibungen der unsern Kriegern an den verschiedenen Orten errichteten Denkmäler, eine geschichtliche Jahresrevue mit Illustrationen und dazu noch eine Menge Unterhaltungsstoff enthält. — Als neues sehr hübsches Unternehmen präsentirt sich der von der Redaction des „Daheim“ herausgegebene „**Deutsche Jugendkalender**“ (Belhagen und Clasing, Bielefeld und Leipzig), der kleinen und großen Kindern sicher viel Freude bereiten wird. Er führt sich ein mit einer reizenden Widmung von **Robert Reinick** und bringt eine Menge allerliebster Erzählungen, kleine belehrende Aufsätze aus dem Gebiete der Chemie, Gedichte und Scherze, Alles belebt mit hübschen Illustrationen. — „**Steffens Volkskalender**“ endlich, in vierunddreißigster Jahresauflage, braucht wohl nicht mehr besonders empfohlen zu werden, um so weniger, da die Namen der Schriftsteller, von denen er Beiträge enthält, statt aller Empfehlung gelten können. Da finden wir Hrm. **Kletke** mit sinnigen Gedichten, Novellistisches von **Jul. Rodenberg**, **Arn. Welmer**, **Edm. Höfer**, Naturwissenschaftliches von **Carl Müller**. Vervollständigt wird der Inhalt durch populäre Aufsätze aus den Gebieten der Heilkunde, Geschichte und der Erfindungen. Acht Stahlstiche und mehrere Holzschnitte schmücken dieses allbeliebte Volksbuch.

Wo wir an ein Schaufenster treten, Albums durchblättern, Prachtausgaben deutscher oder fremder Classiker betrachten, treffen wir auf den „Verlag von **Friedrich Bruckmann in München**“. Bruckmann hat uns sowohl den ganzen Kaulbach, wie das Abendmahl Lionardo da Vincis, sowohl die Wandmalereien der classischen Periode Italiens, wie die modernen deutschen Fresken von einigem Werthe durch vortreffliche Photographien jeder Größe zugänglich gemacht; seiner Initiative danken wir die ausgezeichneten Illustrationen Goethe's, Schiller's, Shakespeare's; dieselbe Verlagshandlung bringt Beiträge zur practischen Aesthetik für Techniker, Künstler und Kunstfreunde mit sehr gelungenen Illustrationen, und wo wir auf irgend einem Gebiete der Illustrirungen und künstlerischen Vervielfältigungen etwas Neues, Außerordentliches erblicken, da ist gewöhnlich Friedrich Bruckmann der Veranlasser oder Schöpfer. Deshalb wird, wer eine wirklich werthvolle, künstlerisch bedeutsame Gabe sucht, gern in dem Weihnachts-Catalog dieser Verlagshandlung blättern, sicher, daß er unter den Prachtwerken und Kunstblättern dasjenige findet, was er verlangt.

Fr. Chr. Schlosser's Weltgeschichte für das deutsche Volk. Fortgeführt bis auf die Gegenwart

von Dr. Oscar Jäger und Prof. Dr. Creizenach. In ca. 96 Lieferungen à 5 Sgr. oder in ca. 16 Bänden à Thlr. 1. — zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes. — Zu Festgeschenken empfiehlt sich namentlich die Ausgabe in elegant gebundenen Bänden à Thlr. 1. 7½. — 14 Bände sind bis jetzt erschienen, der Schluß (Geschichte der neuen Zeit) folgt in kürzester Frist.

„Wer immer unter den verschiedenen Ständen des deutschen Volkes auf wahre Bildung Anspruch machen will, der wird der „Schlosser'schen Weltgeschichte" als der besten für das Haus und das Leben nicht entbehren können. — Der Absatz dieses hochwicht., klassischen National-Werkes wird immerhin einen gewissen Maaßstab für die öffentliche Bildung abgeben."
1154) (Jahrb. f. Lit. 110 B.)

Die Verlobung meiner Tochter **Auguste** mit dem Vice-Feldwebel Herrn **Luis Wannack** erkläre ich hiermit für aufgehoben. **Engler.**

Bekanntmachung.

Bei der Actiengesellschaft, in Firma:
Preußische Portland-Cement-Fabrik,
Actiengesellschaft,
ist heute in unser Gesellschaftsregister sub No. 211 folgender Vermerk eingetragen worden:

Durch Beschluß des Aufsichtsraths vom 31. October 1873 ist der Kaufmann Leopold Liepmann zu Danzig zum ersten Stellvertreter des Directors an Stelle des Kaufmanns J. Rempel zu Dirschau, und der Kaufmann Hermann Pape wiederum zum zweiten Stellvertreter des Directors (Kaufmann Richard Meyer zu Danzig) gewählt worden. Der zweite Stellvertreter soll nur im Falle der Behinderung des ersten Stellvertreters seine Function ausüben.

Danzig, 17. November 1873.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 26. November cr., Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Stadthofe eine Partie ausrangirter Uniformstücke, Pelze, altes Messing, Zinn und Eisen, sowie verschiedene für die Feuerwehr-Verwaltung nicht mehr brauchbare Geräthe gegen Baarzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Danzig, den 15. November 1873.

Die Feuer-, Nachtwach- und Straßenreinigungs-Deputation.

Die bei dem unterzeichneten Artillerie-Depot vorhandenen ca. 2392 Centner Gußeisen, bestehend in ausrangirten 28cm. Bomben und unbrauchbaren 12cm. Eisenkernen, sollen im Wege der Submission und darauf folgender Licitation in dem im Bureau des Artillerie-Depots am

2. December cr.,
Vormittags 10 Uhr,

anstehenden Termine meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen können daselbst eingesehen werden.

Kaufliebhaber wollen ihre Offerten versiegelt und mit entsprechender Bezeichnung bis zu dem genannten Zeitpunkt einreichen und eventuell den Termin in Person wahrnehmen.

Cüstrin, den 19. November 1873.

Artillerie-Depot.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **Moses Heymann** zu Neumark werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 17. **December cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 15. Januar 1874,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Koltmann im Verhandlungszimmer No 9 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Raue, Obuch und Groblewski zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Löbau, den 17. November 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung. (1254

Nothwendige Subhastation.

Das dem Gastwirth **David Langmesser** gehörige, in Thymau belegene, im Hypothekenbuche von Thymau No. 54 verzeichnete Grundstück soll

am 6. Februar 1874,
Mittags 12 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 7. Februar 1874,
Mittags 12 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 22 Ar 30 □Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 101 Rt.; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 26 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Mewe, den 7. November 1873.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission II.
Der Subhastationsrichter. (1172

In das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts ist heute unter No. 27 eingetragen, daß die offene Handelsgesellschaft der Kaufleute Julius Leutenstein zu Berlin und Oscar Ahlert zu Graudenz, mit der Firma Ahlert & Leutenstein, welche am 1. October 1873 begonnen hat und in Berlin domicilirt ist, in Graudenz eine Zweigniederlassung hat.

Graudenz, den 15. November 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (1247

Bekanntmachung.

Heute sind die in Graudenz bestehenden Handelsniederlassungen
a. des Kaufmanns Gustav Kauffmann,
b. der Handelsfrau Louise Kauffmann
ebendaselbst untee den Firmen
ad a. Gustav Kauffmann,
ad b. Louise Kauffmann
in das diesseitige Firmenregister unter No. 255 und 256 eingetragen, ferner ist in das hiesige Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft heute unter No. 21 eingetragen, daß der Kaufmann Gustav Kauffmann vor Eingehung seiner Ehe mit Louise geb. Lülfing durch Vertrag vom 28. Juli 1873 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Graudenz, den 11. November 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (1103



Die Station Amanvillers transito der Reichseisenbahnen ist vom 10. November c. ab als Verbandsstation in den Mitteldeutsch-Elsaß Lothringschen Eisenbahn-Verband aufgenommen. Der dieserhalb erlassene 5. Tarifnachtrag enthält zugleich eine Berichtigung der Ueberfuhrgebühren in Leipzig für Achsentransporte. Exemplare des Nachtrages sind von den diesseitigen Verband-Stationen käuflich zu beziehen.

Bromberg, den 12. November 1873.

Königliche Direction der Ostbahn.

Verlag von B. F. Voigt in Weimar.

Der

Jagdhund,

seine

Züchtung, Erziehung, Wartung, Dressur und Führung.

Von C. E. Freih. v. Thüngen.

Fünfte vermehrte Auflage.
gr. 8. Geh. 1 Thlr. 7½ Sgr.
Vorräthig in allen Danziger Buchhandlungen.

Wiederbestellt, weil bewährt!

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin.

Berlin, den 9. Octbr. 1873.

„Sie sind gebeten, weitere 12 Fl. Malz-Extrakt gütigst recht bald zu schicken, wir haben bereits schon jetzt zu unserer Freude die heilsame Wirkung an unserem Töchterchen erfahren."
Kulse, Postsecr., Koppenstraße 59/60.

Bibra, den 14. Septbr. 1873.

„Bitte um gütige Zusendung von 5½ Pfd. Malz-Gesundheits-Chocolade No. 1, deren vom Arzt empfohlener Gebrauch meiner nervenschwachen Frau seit vielen Jahren überaus wohlthätig wirkend geworden ist 2c."
Pastor Weber.

Groß-Völzig, 16. Juli 1873.

„Bitte mir 3 Päckchen Malzbonbons à 8 Sgr. gegen Postvorschuß zu senden. Dieselben sind für meinen Husten sehr wohlthuend."
C. Zach, Tischlermstr.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 3, **Otto Saenger** in Dirschau und **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Indianische Bétel-Pillen.

Das eclatanteste Mittel für Männer gegen **Schwäche.** Radik. rasche Heilung all. **syphilit. Krankh.** m. südamerik. Pflanzen-Mitteln. Beseitig. jed. Genorrhoea in wen. Tag. Spez.-Arzt Dr. **A. H. Heim,** Br. frco. Nürnberg. (1117

Klinik vom Staate concessionirt. Gründliche Heilung selbst **veralteter hartnäckiger** Fälle von Geschlechts- und Frauenleiden, Syphilis, Pollutionen, Nervenzerrüttung, Impotenz, Rheumatismus 2c. **Dr. Rosenfeld,** Berlin, Linkstraße 30. Auch brieflich. Pension billig. Prospecte gratis. (7204[74

Auction.

Donnerstag, den 27. November 1873, Vorm. 11 Uhr, werden die Unterzeichneten — für Rechnung, wen es angeht — an hiesiger Börse im Artushofe gegen baare Bezahlung in öffentlicher Auction an den Meistbietenden verkaufen:

413/2 Säcke, à 189 Pfd. Netto, Torrevieja-Salz.

Das Salz lagert in Neufahrwasser, woselbst die Qualität geprüft werden kann; Meldung bei Herrn **E. Wagner** daselbst.

1290) **Mellien. Ehrlich.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in

Berent, am Markt No. 18,
im Hause des Herrn v. Tempski,
eine

Commandite

meines seit Jahren am hiesigen Platze bestehenden

Bier-Verlags-Geschäfts

unter der Firma:

N. Pawlikowski in Berent

errichtet habe.

Mein Unternehmen empfehle dem Wohlwollen des Publikums.

Danzig, im November 1873.

1294) **N. Pawlikowski.**

An Katarrh, Husten, Heiserkeit, überhaupt an Hals und Brust Leidende müssen beim Gebrauch des L. W. Egers'schen Fenchelhonigs besonders Folgendes beobachten:

Wenig sprechen, auch nicht zu stark husten und sich räuspern, eine warme und reine Luft sowohl bei Tage als bei Nacht einathmen, sich nicht Rauch und Staub aussetzen und das Ausgehen unterlassen. Dabei müssen Speisen und Getränke reizlos sein, alles Kalte und Spirituöse, sowie harte und gewürzreiche Speisen muß man vermeiden. Man vergesse doch nie, daß ein vernachlässigter Katarrh leicht in lebensgefährliche Krankheiten ausarten kann! Diese Wahrheit gilt für Jeden, ganz besonders aber sollten sie Eltern beachten, sobald ein Kind zu hüsteln anfängt, und bei Zeiten dagegen thun, um der gefährlichen Lungenentzündung und Bräune, sowie dem qualvollen Keuchhusten vorzubeugen. Sobald ein Kind hüstelt, muß es bei reiner Luft ruhig in der warmen Stube gehalten werden, es muß im Warmen schlafen und darf durchaus nicht in's Freie. Zumal zu einer Zeit, wo Keuchhusten und andere Kinderkrankheiten herrschen, sollte bei dem geringsten Husten obige Regel um so gewissenhafter beobachtet werden.

Dieselbe Vorsicht erheischen auch katarrhalische Zustände alter Leute, denn schon in der Natur des Alters ist es begründet, daß auch die Athmungsorgane durch trägeren Blutumlauf, Schleimanhäufung u. s. w., theilweise ihren Dienst versagen. Dadurch entstehen Kurzathmigkeit, Husten, Verschleimung, chronische Katarrhe und ähnliche Unannehmlichkeiten, welche bei Tage belästigen, bei Nacht oft genug das so nothwendige Bischen Schlaf rauben.

Da ist aber der **L. W. Egers**'sche Fenchelhonig von **L. W. Egers** in **Breslau,** Messergasse 17, zum Bienenstock, ein recht natürliches, einfaches und wohlschmeckendes Genußmittel, um alle diese fatalen Beschwerden zu erleichtern, indem er die Lunge anfeuchtet, die Trockenheit mildert, den Schleim löst und zugleich auf die Leibesöffnung recht milde einwirkt. (273

Holländische Rauch-Tabake

von Jan Nessing in Amsterdam und Elten, verschiedene Sorten zu den Preisen von 10 Sgr., 12, 15 und 16 Sgr. pr. Pfd. Bei Abnahme von mindestens 5 Pfd. Rabatt.

Emil Rovenhagen.

Vorzüglichen Kaffee, Chocolade, Bouillon, Pasteten und geschmackvolle Conditorei-Waaren empfiehlt

B. Kressig.

Wichtige Preisermäßigung für Photographien.

Durch Vereinfachung der photographischen Methode ist es uns möglich vergrößerte Brustbilder in Lebensgröße, welche bis jetzt pro Stück 30 Rt. kosteten, **das erste Exemplar für 20 Rt., jedes folgende zu 10 Thlr.** herzustellen. **Kleinere Formate entsprechend billiger.**

Kleine Bilder (Visit- und Cabinetkarten) liefern wir **das Dutzend ein Sechstel billiger als bisher.**

Gebr. Hirschfeldt,
photogr. Atelier, Poggenpfuhl 19.

Spielwerke

von 4 bis 120 Stücke spielend; Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, Himmelsstimmen, Mandoline, Expression 2c. Ferner:

Spieldosen

von 2 bis 16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarren-Etuis, Tabaks- und Zündholzdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle 2c., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

Preiscourante versende franco.

Nur wer direct bezieht, erhält Heller'sche Werke. (768

Eine Bäckerei,

seit 40 Jahren mit bestem Erfolg betrieben. ist vom 1. April k. J. zu verpachten.

Marienwerder.

Julius Herrmann.

Eine Pachtung

von 5—700 Morgen sucht **A. Hagemann,** Gr. Schembrüt b. Garnsee.

Leere Petroleumbarrels

kaufen fortwährend jedes Quantum und bitten um Offerten, möglichst in größern Partien.

Günther & Grüttner,
Stettin.

Holz-Verkauf

in der Kgl. Oberförsterei Okonin.

Im Holzversteigerungstermine zu Frankenfelde bei Bahnstation Kaliska an der Ostbahn am 25. Novbr. d. J., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen aus dem Belauf Steinkrug der Oberförsterei Okonin ca. 800 Kiefern Bauholz-Stämme, darunter 200 Stück, jedes über 1 Festmeter Inhalt, in größeren Loosen meistbietend verkauft werden.

Die Hölzer liegen an der Straße von Steinkrug nach Czubeckmühle, ca. ¼ Meile von der Chaussee Pr. Stargardt-Conitz entfernt.

Abfuhrtermin bis spätestens 1. Februar 1874.

Taxe für Bauholz von 0,51 bis 1,00 Festmeter Inhalt à 0,01 Festm. 8 Cubicf.

Taxe für Bauholz von 1,01 bis 3,00 Festmeter Inhalt à 0,01 Festm. 11 Cubicf.

Desgleichen soll im Holzversteigerungstermine zu Frankenfelde, am 23. Dezember cr. ein gleiches Quantum von Bau- und Rundhölzern aus demselben Schlage zum Verkauf gelangen.

Königsberg, 19. November 1873.

Der Königl. Oberförster,
1246) Andersch.

Echter Mineralgeist

ist das zuverlässigste und billigste Reinigungsmittel. Es löst alle nur denkbaren Flecke, in welchem Stoffe sie auch sein mögen, sofort auf, ohne dabei irgend welche Farbe zu verletzen. Zur Reinigung der Handschuhe giebt es kein besseres Mittel.

In Flaschen à 2½ und 6 Sgr. in Danzig allein zu haben bei

Albert Neumann,
3. Langenmarkt 3,
vis-à-vis der Börse.

Bestellungen jeder Art werden angenommen und aufs Pünktlichste und Reellste ausgeführt.

B. Kressig,
1284) Heiligegeistgasse No. 20.

Zur 149. Königl. Preußisch. Staats-Lotterie, Hauptgewinn 150,000 Rt., Ziehung der 1. Kl. am 7. und 8. Januar 1874, offerirt Antheil-Loose: 1/1 à 13⅓, 1/2 à 6⅔, 1/4 à 3⅓, 1/8 à 1⅔, 1/16 à 5/6, 1/32 à 5/12, 1/64 à 1/4 Rt., Cöln. Dombau-Loose à 1 Rt., Deutsche Lotterie-Loose à 1 Rt., Schleswig-Holstein-Loose 1 Kl. à 1/4 Rt. verkauft und versendet gegen baar das vom Glück am meisten begünstigte Haupt-Lotterie-Comtoir von **Aug. Fröse** in Danzig. Brodbänkengasse 20.

Ein starkes Wagenpferd,

dunkelbrauner Wallach, 5' 4" groß, steht zum Verkauf in **Goschin** bei Praust. (1225

Ein starker dreijähriger, gut angefleischter Bulle ist zu haben bei Mueller in Gr. Grünhof bei Mewe.

---

20 junge strk. Zugochsen,

die sich ihrer Schwere wegen auch zur Mast eignen, hat wegen Aufgabe der Pacht in sehr gutem Futterzustande zu verkaufen

Dom. Jenkau b. Danzig.

---

12 kernfette Schweine,

feinste Waare,

verkäuflich in **Lagschau pr. Hohenstein zu sofortiger Abnahme.**

Zwei bis drei ¼-Lotterie-Loose hiesiger Collecte werden zu kaufen gesucht und Adressen unter 1295 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine **erfahrene Wirthin** sucht zu Neujahr die selbstständige Führung einer nicht zu großen Wirthschaft zu übernehmen, gleichviel in der Stadt oder auf dem Lande. Näheres Kircheng. 7. (1252

Ein noch rüstiger Mann wünscht Abends vorzulesen, hierauf bezugnehmende Herrschaften werden gebeten, ihre Adresse unter No. 1285 in die Expedition d. Ztg. einzureichen.

Eine geprüfte Erzieherin

wünscht eine Stellung auf dem Lande. Gefällige Offerten werden erbeten unten **N. N. 1000** Danzig poste restante.

In der Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei von **A. Burdach,** Dt. Eylau, finden tüchtige Schlosser-Gesellen **immer** sofort dauernde und gut lohnende Beschäftigung. (1264

Ein Kaufmann,

Eigenthümer, wohnhaft in der Nähe Bordeaux, sucht die Vertretung einer Firma, die Daubenholz ausfördert. Die besten Referenzen werden geliefert. Verantwortlich für die Versorgungen. Schreiben à Mr. Duverger à Cussac, Medoc, Gironde france.

Ein vorzügl. Pianist, welcher am liebsten nach Noten spielt, sucht hier, auch außerhalb, bei einer anständigen Gesellschaft mitzuwirken. Näheres bei **Schulz,** Baumgartschegasse No. 16.

Eine geprüfte musikal. Erzieherin

wird für 3 Mädchen gesucht. Näh. Langebrücke No. 6 (Schifferhaus) zu erfragen.

Ein Eleve

zur Erlernung der Landwirthschaft, findet gegen mäßige Pension, zum 1. Januar 1874 Stellung im **Dom. Hirschfeld** bei Pr. Holland. Persönliche Meldungen daselbst.

Ein junger Mann,

womöglich Materialist, wird zur selbstständigen Führung eines Geschäfts für außerhalb gesucht. Näheres Hundegasse 120 im Biergeschäft.

Wirthschafts-Eleve.

Für einen jungen Mann, der jetzt die Schule verläßt, wird eine Stelle als Lehrling auf einem größern Gute gesucht. Bedingungen werden erbeten unter 1292.

Eine elegant möblirte Wohnung, Saal und Nebenzimmer, 1. Etage, ist sofort an einen einzelnen Herrn (Civil) zu vermiethen; zu besehen von 11—1 u. 2—4 Uhr. Zu erfragen Heiligegeistgasse 54. (1253

Ein Comtoir ist zu vermiethen; zu erfragen Heiligegeistgasse 54.

Ein eleg. möbl. Zimmer mit Cabinet ist Breitgasse 120, 1 Tr., vom 1. Decbr. zu vermiethen.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.